

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Anwesende,

heute liegt uns der Abschluss des HHJ 2019 zur Feststellung und Entlastungserteilung vor. Erst nach Feststellung und Anzeige bei der Kommunalaufsicht wird der Haushalt 2022 genehmigt. Dies kann allerdings unter Umständen noch bis zu 1 Monat dauern.

Eine Zeitaufholung bei der Aufstellung und Prüfung der städt. Jahresabschlüsse ist daher nach wie vor dringend angezeigt, um zu aktuelleren Rechnungslegungen zu gelangen und die Jahresabschlüsse auch für Steuerungszwecke nutzen zu können. Es könnten zudem auch Probleme bei künftigen Haushaltsgenehmigungen entstehen. Hierauf weisen die Aufsichtsbehörden im aktuellen Schriftverkehr erneut deutlich hin. Dies ist also durchaus ein ernstzunehmendes Problem, was in Zukunft auf die Stadt Siegen zukommen könnte. Es ist mir wichtig, dies hiermit nochmal deutlich zu machen.

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Prüfung des JA 2019 im Zeitraum von Oktober 2021 bis Februar 2022 vorgenommen.

An dieser Stelle möchte ich gerne noch ein paar Anmerkungen zum finanzwirtschaftlichen Status Quo der Stadt Siegen zum 31.12.2019 machen:

Die **Bilanzsumme** des Jahres 2019 beträgt rd. 1,014 Milliarden Euro (Vorjahr 1,009 Mrd. €).

Das **Jahresdefizit** 2019 beläuft sich auf **rd. 1,2 Mio. Euro** (Vorjahr rd. 6,8 Mio. €), und liegt damit erfreulicherweise um rd. 3,9 Mio. Euro **unter** dem Plandefizit der ursprünglichen Haushaltssatzung von rd. 5,1 Mio. €.

Die **Verschuldung** der Stadt Siegen (Kassenkredite und fundierten Schulden) zum 31.12.2019 betrug rd. **316 Mio. €** bei Schulden von rd. 323 Mio. € im Vorjahr **zzgl.** Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen [also das Leasing der Feuerwache] in Höhe von rd. **11,1 Mio.** (Vorjahr: 11,2 Mio. €).

Im Jahr 2019 konnte die **Verschuldung** der Stadt Siegen zum dritten Mal in Folge reduziert werden. Es ist im Haushaltsjahr 2019 eine **Schuldenminderung** um rd. **6,8 Mio. €** eingetreten. Zum Berichtsjahr steht jedoch bereits fest, dass sich das Kreditvolumen per **31.12.2020** um ca. 13 Mio. € erhöhen wird. Dies resultiert u.a. aus einer kreditfinanzierten Unternehmensbeteiligung (beim Stromnetz). Für 2021 ist wieder mit einer deutlichen Schuldenreduzierung zu rechnen [[u.a. durch

besondere Gewerbesteuerzahlungen]]. Die weitere Zukunft und die exakten Corona-Auswirkungen bleiben abzuwarten.

Der Stand der Kassenkredite hat sich mit rd. 230 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um rd. 9 Mio. € reduziert, ist nach wie vor aber äußerst besorgniserregend. **Auf das erhebliche Zinsrisiko für die Zukunft muss erneut hingewiesen werden.**

Der **Eigenkapitalverzehr** in den Jahren 2009 – 2019 beträgt rd. 265,7 Mio. €. Dies sind rund 60 % des in der EÖB (Eröffnungsbilanz) ausgewiesenen Eigenkapitals von 446,1 Mio. €. Der EK-Ausweis (Eigenkapital-Ausweis) per 31.12.2019 beträgt noch 180,4 Mio. €.

In 2019 war das **EK** um rd. 3,6 Mio. € aus der **RWE-Aktienbewertung** nach oben zu korrigieren, dies ist - neben der Ergebnisverbesserung - Hauptgrund für den ersten Anstieg des EK seit der EÖB (um 1,9 Mio. €). Auch in den Jahren **2020 und 2021** werden nach derzeitigem Kenntnisstand weitere Zuschreibungen in Höhe von insgesamt über ca. **3,7 Mio €** erfolgen können.

Der Trend des rasanten und nachhaltigen Eigenkapitalverzehrs konnte in 2017 und 2018 deutlich verlangsamt werden und in 2019 sogar aufgehalten werden. Das Eigenkapital stieg - wie eben erläutert - um rd. 1,9 Mio. €.

Ich möchte jetzt noch kurz auf das Ergebnis der Prüfung des JA 2019 eingehen, welches im Bericht des RPA vom 04.03.2022 ausführlich dargestellt ist.

Prüfungs Schwerpunkte waren insbesondere:

- das Anlagevermögen (Zugänge, Abschreibungen, Abgänge, Umbuchungen und aktivierte Eigenleistungen, geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau und die Wertpapiere des Anlagevermögens)
- das Umlaufvermögen mit den liquiden Mitteln (Abstimmung der Bankbelege und der Finanzrechnung)
- das Eigenkapital
- die Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Geschäften
- sowie die erhaltenen Anzahlungen.

Die Stellungnahme des Bürgermeisters vom 21.03.22 ist beigelegt. Der Inhalt ist zwischen BM/Kämmerei und RPA abgestimmt.

Es ist festzustellen, dass der Jahresabschluss 2019 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Siegen vermittelt. Ebenso steht der Lagebericht im Einklang

mit dem JA und stellt die Chancen und Risiken der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung zutreffend dar, soweit dies coronabedingt heute abgeschätzt werden kann.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist dem Bericht des RPA beigetreten und gibt gegenüber dem Rat der Stadt die gesetzlich vorgeschriebene eigene, schriftliche Stellungnahme ab, welche die Prüfungshandlungen sowie das Ergebnis der Prüfung des Rechnungsprüfungsausschusses darlegt. Dies können Sie der heutigen Verwaltungsvorlage entnehmen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind und er den vom Bürgermeister aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht billigt (gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW).

Seitens des Rechnungsprüfungsausschusses werden die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 und die Entlastung des BM für das Haushaltsjahr 2019 vorgeschlagen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen Beteiligten aus der Kämmerei und dem RPA bedanken, die dazu beigetragen haben, dass der Jahresabschluss heute in den Rat eingebracht werden konnte.

Vielen Dank!